

Technologiegrundlagen für das E-Business von morgen (SOAP, UDDI, WSDL)

Dienstag
8. Mai 2001

Wiederholung:
Dienstag
17. Juli 2001

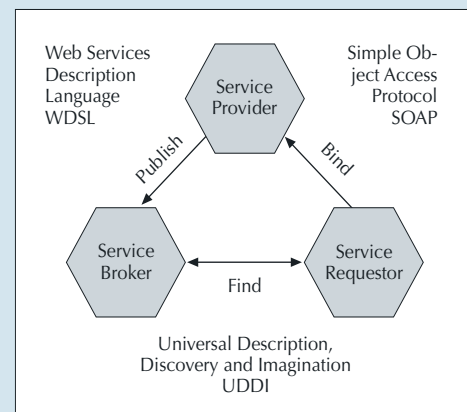
9.00 – 18.00 Uhr
Wien

Technologie-
Workshop

- ▶ **WebServices – eine neue Technologiewelle bricht über das Internet herein:**
 - ▶ **Software Evolution – Business Revolution**
- ▶ **XML dient als Basis für diese neue Internet-Technologien**
 - ▶ **SOAP (Simple Object Access Protocol)**
 - ▶ **UDDI (Universal Description, Discovery and Integration)**
 - ▶ **WSDL (WebServices Description Language)**
- ▶ **Standardisierung dieser Technologien wird von W3C koordiniert**
- ▶ **Key-Player für die Spezifikaktionen: IBM, Microsoft und Ariba**
- ▶ **Neue Aspekte des Internets:**
 - ▶ **IT-Architekturen sowie Geschäftsmodelle**
 - ▶ **Neue Dienstleistungen zur Steigerung der Kundenloyalität und Zufriedenheit**

Web Services Components

- ▶ **Service Provider**
Network nodes which provide e-business services and make these services available through a registry.
- ▶ **Service Broker**
Network nodes which act as repositories, yellow pages or clearing houses for e-business services
- ▶ **Service Requestor**
Network nodes that discover and invoke other e-business services to provide a business solution.



Quelle: IBM

Referent: **Tony Fricko** (IBM UK,
Hursley Laboratories)

Zielgruppe:

- ▶ E-Business-Strategen
- ▶ B2B Verantwortliche
- ▶ IT-Entscheider
- ▶ Leiter der Anwendungsentwicklung
- ▶ Internet-Verantwortliche und andere Projektmanager
- ▶ CRM-Verantwortliche

Unsere Partner:

AUSTRIAN RESEARCH CENTERS
DER STANDARD

CON
CONSULTING
EVENTS
COMMUNICATIONS
TRAINING
EFACT

Erstpräsentation
des Themas in
Österreich!

Technologiegrundlagen für das E-Business von morgen (SOAP, UDDI, WSDL)

Zum Thema

Web Services sind der Beginn einer grundlegenden Veränderung des Internet von einer Informationsquelle zu einem System von Services.

Web Services sind modulare Applikationen, die ganz spezifische Funktionen über das Internet zur Verfügung stellen und über Standardprotokolle, wie HTTP erreichbar sind. Unternehmen können verschiedene WebServices zu neuen Applikationen dynamisch zusammenführen („just-in-time application“). Das eröffnet sowohl für Hersteller und Anbieter, aber auch den Nutzer von Software, neue Dimensionen von Geschäftsmodellen.

Die dazu erforderlichen, neuen Standards sind bereits verfügbar und werden von der IT Industrie bereits kolportiert. Federführend bei dieser Entwicklung sind IBM, Microsoft und Ariba, die über verschiedene Konsortien Technologien vorantreiben, wie z. B.:

- ▶ SOAP (Simple Object Access Protocol – ein XML-basierendes Messageprotokoll),
- ▶ UDDI (Universal Description, Discovery and Integration – ein allgemein zugängliches Verzeichnis fuer WebServices am Internet) und
- ▶ WSDL (WebServices Description Language – eine XML-basierende Beschreibung der Services zum programmatischen Koppeln von Applikationen).

Die daraus resultierenden neuen Architektur- und Geschäftsmodelle sind sowohl im Backend-Bereich, also für EAI von Bedeutung, wie auch im Einsatz von B2B-Anwen-

dungen. WebServices ermöglichen zusätzliche Dienstleistungen, die Kundenloyalität und -zufriedenheit steigern können, aber auch neue Einnahmequellen durch den automatisierten Vertrieb von Software und Dienstleistungen.

Das erste Echo von Analysten wie auch Anwendern ist extrem positiv und lässt die Erwartung zu, dass die Akzeptanz der relevanten Technologien ebenso schnell wie bei XML voranschreiten wird. Wesentliche Gründe für diese Annahme bestehen in der Einfachheit der Basistechnologien, eine breite Unterstützung durch alle großen Hersteller und eine geringe finanzielle und technologische Hürde bei der Einführung. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass ebenso wie bei XML, die entsprechende Unterstützung von WebServices automatisch in den zukünftigen Releases der bereits eingesetzten Produkte (Entwicklungswerkzeuge, Web-Application Server, Datenbanken, Messaging-Middleware, etc.) Einzug finden wird, d. h. keine signifikanten Investitionen für die Software erforderlich sein werden.

Am Vormittag werden die Basistechnologien und mögliche Vertriebsmodelle (Licencing/Subscription Models) erklärt. Darüber hinaus wird anhand der ersten Implementierungen aus den USA und Europa ein Erfahrungsbericht der „ersten Stunde“ geboten um den Teilnehmern Entscheidungsgrundlagen für Ihre zukünftige Strategie zu liefern. Präsentationen der Herstellerstrategien wie beispielsweise die Microsoft .net Strategie oder die Espeak Strategie von HP und andere vermitteln ein umfassendes Bild des aktuellen Status quo.

Web Services – die nächste Generation des E-Business

Die Entwicklung des Internets begann vor rund 7 Jahren mit der Möglichkeit besser und schneller kommunizieren und interagieren zu können, meist unter Nutzung von statischen Inhalten. Die zweite Phase der Entwicklung brachte das Internet mit dynamischen Inhalten, vom Benutzer und vom Kontext abhängigen Funktionen und den Möglichkeiten der Personalisierung. Die gerade im Entstehen befindliche dritte Phase des Internets bringt ganz neue Möglichkeiten und Entwicklungen mit sich. Web Services werden das Internet in seiner Evolution verändern, die Potentiale des Business-to-Business-(B2B)-Geschäftes freisetzen und damit das Internet als Handelsplattform etablieren.

Web Services stellen die nächste Evolutionsstufe des E-Business dar. Web Services sind Internet-basierende, modulare Applikationen und können letztendlich jede Art von Service darstellen – die Beschreibung und Bewertung eines Restaurants, eine Beratung und Unterstützung für die Reiseplanung oder eine vollautomatisierte Flugbuchung. Durch die technischen Randbedingungen und die Standardisierung ist sichergestellt, dass jede einzelne Applikation mit jeder anderen Applikation zusammenarbeiten kann und dadurch der gesamte Geschäftsprozess ohne Unterbrechung und nahtlos durchlaufen werden kann. Die Interoperabilität erlaubt das dynamische Zusammenwirken von unterschiedlichen Web Services über das Internet um in einem kreativen Prozess neue innovative Produkte, Geschäftsprozesse und Vorgehensmodelle zu erzeugen, dabei erfolgt die Zusammenführung zwischen Anbieter und Nutzer entsprechend des Bedarfes automatisch.

Um den Herausforderungen, welche heute die Entwicklung von Marktplätzen behindern, zu begegnen, wurde die Web Services Architektur gemeinsam von IBM, Microsoft und Ariba erfunden und voriges Jahr mit allen notwendigen Standardisierungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

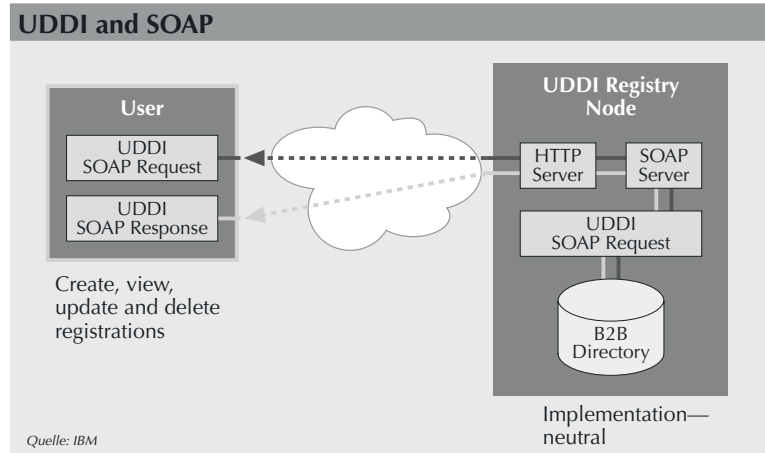
Web Services:

Das Modell

Web Services stellen eine Evolution in der Art der Architektur, des Designs und der Implementierung von E-Business-Lösungen dar. Die Architektur, welche einfachen Vorgaben folgt, ist ausgerichtet auf die Interaktion von Komponenten im Web. Zugrunde liegt die Definition, dass jede Komponente als Service definiert wird, mit einer Schnittstel-

- ▶ Bind: Ein Service wird vom Benutzer (Anforderer) eingesetzt und verwendet.
- ▶ Unpublish: Ein Service wird zurückgezogen, wenn es nicht mehr benötigt wird und nicht mehr zur Verfügung steht

Der Service-Anbieter publiziert die Funktionen und Eigenschaften seines Services bei einem Service Broker. Der Service-Anforderer sucht und findet Services mit Hilfe eines



le nach außen zur Kommunikation und einer Kapselung nach innen. Die Grundlagen (Definitionen)

- ▶ Kapselung für Server, Clients, Proxies, Applikationen und Komponenten: Alle Komponenten werden als Service definiert.
- ▶ Der Austausch von Nachrichten ist zuverlässig, asynchron, transaktionsgesteuert, ohne die Möglichkeit einer Zurückweisung einer Anfrage.
- ▶ Das dynamische Zusammenführen (Bind) basiert auf Service-Look-up- und automatischen Entdeckungsmechanismen (discovery) zwischen dem Service Anforderer (Requester) und dem Service Anbieter (Provider).
- ▶ Jedes Service hat eine Beschreibung, diese wird in einer allgemein zugänglichen Metadatenbank (Broker) gespeichert.

Die Funktionen in einer service-orientierten, virtuellen Umgebung

- ▶ Publish: Ein Service wird vom Anbieter in einem oder mehreren Metadatenbanken publiziert, den Repositories. Dadurch wird das Service zugänglich für Anforderer oder Benutzer.
- ▶ Find: Ein Service wird von einem Anforderer lokalisiert.

Service Brokers. Die Zusammenführung findet direkt zwischen dem Service-Anbieter und dem Service-Anforderer statt.

Die Vorteile der Web Services

Der Einsatz der Web Service Architektur bringt entscheidende Vorteile:

- ▶ Interoperabilität
Alle notwendigen Definitionen um Web Services nutzen zu können bzw. um die Zusammenarbeit von Web Services zu ermöglichen werden in einem Dokument gehalten.
- ▶ Just-in-time-Integration
Die Zusammenschaltung (bind) von Anforderer und Anbieter erfolgt dynamisch und während der Laufzeit.
- ▶ Reduzierte Komplexität
Alle Komponenten in Web Services sind Services. Durch die Kapselung werden nach außen hin nur die Eigenschaften des Services transportiert, wie es implementiert ist, bleibt verborgen.
- ▶ Einbindung bestehender Applikationen
Durch die einfache Architektur können auch bereits bestehende Applikationen mit den Schnittstellen versehen werden und innerhalb der Web Services genutzt werden.

AGENDA

09.00 Architekturanforderungen B2B und EAI

09.30 Webservices-Technologien:
SOAP, WSDL, UDDI

11.00 Pause

11.15 WebServices Toolkits und Ressourcen
(eventuell Demos)

12.00 Erfahrungsberichte, Geschäftsmodelle

13.00 Mittagspause

Herstellerpräsentationen

14.30 Die IBM Strategie

Tony Fricko

15.00 Die .net Strategie von Microsoft

Alexander Holy

15.30 Pause

15.45 Die E-Speak Strategie von Hewlett Packard

Maziar Khosraviour

16.15 Die Strategie von Bea (angefragt)

16.45 Die Strategie von Sun (angefragt)

anschließend Diskussion

TERMIN & ORT

1. Termin am Dienstag, 8. Mai 2001

2. Termin am Dienstag, 17. Juli 2001

Future Network, Kaiserstraße 14/2, 1070 Wien

GEBÜHREN

Für Mitglieder des Future Network:

€ 580,00 / öS 7.980,97 zuzügl. 20 % MWSt.

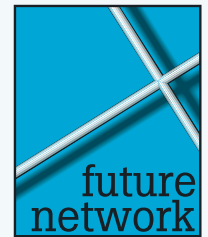
Für Nichtmitglieder:

€ 650,00 / öS 8.944,20 zuzügl. 20 % MWSt.

ZIELGRUPPE

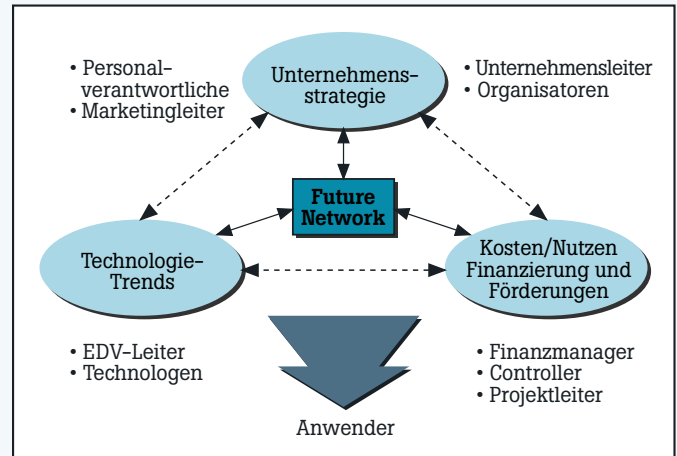
WebServices ist das topaktuelle Trendthema für:

- ▶ E-Business-Strategen,
- ▶ B2B Verantwortliche,
- ▶ IT-Entscheider,
- ▶ Leiter der Anwendungsentwicklung,
- ▶ Internet-Verantwortliche und andere Projektmanager,
- ▶ CRM-Verantwortliche
- ▶ und richtet sich an Unternehmen, wie ISPs, ASPs, Telcos, IT-Branche und Lösungsanbieter, Industrieunternehmen und öffentliche Verwaltung.



3 Gründe für den Besuch des Workshops

- ▶ Um zu erfahren, wie sich Geschäftsmodelle entwickeln können und welchen Einfluss sie auf die eigenen Geschäftsmodelle haben,
- ▶ um Informationen über die Technologiegrundlagen für das E-Business von morgen zu erhalten,
- ▶ um die die topaktuellen Technologien von heute inklusive der verfügbaren Toolkits kennenzulernen.



Unsere Partner:



Institut für Informatik der Universität Zürich

AUSTRIAN RESEARCH CENTERS DER STANDARD

Web powered by:



Weitere Future Network Events finden Sie unter <http://www.future-network.at/>

TEILNAHMEGEBÜHR: Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Arbeitsunterlagen zur Veranstaltung (die Zusammenfassung der Vorträge und Anschauungsmaterial der Referenten), Mittagessen (bei ganztägigen Veranstaltungen) und Pausenerfrischungen. Die Arbeitsunterlagen können Sie unabhängig von einer Veranstaltungsteilnahme auch käuflich bei uns erwerben. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte an unser Büro.

ÜBERWEISUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen Anmeldebestätigung und Rechnung zu. Bitte überweisen Sie Ihre Teilnahmegebühr

rechtzeitig vor der Veranstaltung oder legen Sie einen Verrechnungsscheck bei. Notieren Sie bitte Rechnungsnummer und Namen des Teilnehmers auf dem Überweisungsformular. Bei Überweisung der Teilnahmegebühr später als 8 Tage vor der Veranstaltung bitten wir Sie, eine Kopie des Überweisungsauftrags am Veranstaltungstag vorzulegen.

SONDERKONDITIONEN: Bei Teilnahme mehrerer Mitarbeiter Ihres Unternehmens an einer Veranstaltung gewähren wir ab der zweiten Person einen Preisnachlaß von 20 % auf die Teilnahmegebühr. Ermäßigungen für Studenten auf Anfrage.

STORNIERUNG: Bei Stornierung der Anmeldung bis zum Anmeldeschluß fällt eine Stornogebühr in der Höhe von 10 % der Teilnahmegebühr an. Bei Abmeldung nach diesem Termin wird die gesamte Gebühr fällig. Wenn Sie einen Ersatzteilnehmer melden, entfällt natürlich die Stornogebühr.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

▶ Ich melde mich zum Workshop „Technologiegrundlagen für das E-Business von morgen“ in Wien an

am Dienstag, 8. Mai 2001

am Dienstag, 17. Juli 2001

als Mitglied des Future Network zum Preis von € 580,00/öS 7.980,97 + 20 % MWSt.

als Nichtmitglied zum Preis von € 650,00/öS 8.944,20 + 20 % MWSt.

▶ **Anmeldeschluss: jeweils zwei Tage vorher**

Angebot für Nicht-Mitglieder:

▶ Bei Abschluss einer Firmenmitgliedschaft (z. B. für eine Anwenderfirma mit bis zu 50 Mitarbeitern öS 10.000,-, Systemanbieter öS 20.000,-) ist ein kostenfreier Besuch des Workshops inkludiert.

▶ Bitte fordern Sie den Aufnahmeantrag in unserem Office an!

An
Future Network
Kaiserstraße 14/2
A-1070 Wien
Tel.: + 43 /1/ 522 36 36-37
Fax: + 43 /1/ 522 36 36-10
E-Mail: office@future-network.at
<http://www.future-network.at>

Firma/Abteilung:

Titel: Vorname:

Nachname:

Funktion:

Straße, Hausnummer:

PLZ: Ort:

Telefon: Telefax:

E-Mail:

Ort, Datum: Unterschrift, Firmenstempel: